

JESSICA & DIANA
ITTERHEIM



Tanz
der Engel

atb

ROMAN

seitdem er Juliane durch Hannah ersetzt hat, überfällt mich jedes Mal ein mieses Gefühl, wenn ich sehe, wie er eines von uns Mädchen anschaut – selbst wenn es nur Hannah ist. Als würde er einen Verführungszauber anwenden.«

»Das wäre ja ein toller Trick.« Ich bemühte mich, ein glaubwürdiges Lachen zustande zu bringen und zwang meine Mundwinkel, oben zu bleiben – schließlich war ich diejenige, die auf seine Spielchen hereingefallen war.

»Mich kann er mit seinen schwarzen Glutaugen jedenfalls nicht mehr becircen. Und Hannah ist alles andere als ein hilfloses

Häschen.«

»Da hast du recht. Trotzdem fände ich es völlig okay, wenn sie ihm bald den Laufpass geben würde.«

Ich warf Marisa einen verstohlenen Blick zu. Der berechnende Unterton in ihrer Stimme gefiel mir nicht. Andererseits konnte ich mit ihr, als meiner Verbündeten, einfacher herausfinden, warum Raffael noch immer den smarten Schüler spielte. Er hatte mich an Sanctifer verraten und damit nicht nur mein, sondern auch Christophers Leben aufs Spiel gesetzt. Und freiwillig besuchte er das äußerst romantisch an einem einsamen See

gelegene Märchenschlossinternat, auf dem ich seit vier Monaten zur Schule ging, bestimmt nicht.

Als ich erfuhr, dass Raffael ein von Sanctifer geschickter *Flüsterer* war, hatte ich behauptet, dass ich meinen Einfluss bei den Engeln geltend machen würde, falls er sich noch einmal an Juliane vergreifen sollte. Und obwohl es im Grunde nur eine leere Drohung war, ließ er sich davon einschüchtern. Aber anstatt von der Bildfläche zu verschwinden, hatte er Hannah aufgerissen – was nicht sonderlich schwer war, da sie schon lange auf ihn stand. Mich jedoch brachte das in eine

Zwickmühle: Niemand verdiente so jemanden wie Raffael – auch wenn er mit seiner pechschwarz gewellten Mähne und seinem athletischen Körper zum Anbeißen aussah. Nicht einmal Hannah, die Internatsoberzicke! Sie zu überzeugen, Raffael lieber zur Hölle zu schicken, als sich von ihm anhimmeln zu lassen, würde alles andere als einfach werden.

»Und wenn *wir* der Grund wären, warum Hannah mit ihm Schluss macht, und Raffael dabei einen Denkartel verpassen, würde ihm das wohl kaum schaden«, erklärte Marisa mit einem zufriedenen Grinsen. »Sicher wäre er dann nicht mehr so überzeugt davon, die

Unwiderstehlichkeit in Person zu sein.«

»Schon möglich«, erwiderte ich halbherzig. Marisa in meine Pläne einzuweihen, das war etwas anderes, als sie mit hineinzuziehen.

»Ich hatte gehofft, dass du das auch so siehst!« Marisa lächelte hinterhältig, doch ich bemerkte es erst jetzt: *Sie* manipulierte *mich!*

»Max und Florian haben sich was ausgedacht«, bestätigte sie meine Vermutung.

»Ich erzähl's dir später.«

Mein Magen verknotete sich. Seit wann agierte Marisa so intrigant? War sie auf diese Idee gekommen, oder hatte jemand sie dazu